

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 210.

N 144.

Donnerstag, den 8. Dezember

1904.

### 13. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Freitag, den 9. Dezember 1904, abends 8 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses. Eibenstock, den 7. Dezember 1904.

Der Vorsitzende:  
G. Diersch.

#### Tagesordnung:

- 1) Bericht der Kommission zur Vorbereitung der Anleihefrage und Beschlussfassung in der Angelegenheit.
- 2) Haushaltsplan für die kirchlichen Kassen auf das Jahr 1905.
- 3) Bedingte Befreiung von Teilnehmern an den deutschen Kriegen von den Stadtanlagen.
- 4) Beschlussfassung über Herstellungen am Karlsfeldersteige.
- 5) Herstellung ordnungsmäßigen, erhöhten Fußweges vor dem Amtsgerichtsgrundstücke an der Schulstraße.
- 6) Herstellung von Fußweg längs des Gasanstaltsgrundstücks an der äußeren Auerbacherstraße.
- 7) Vorbereitung der Wahl der ständigen Ausschüsse auf das Jahr 1905.
- 8) Wahl eines Ersatzmannes für den Gemeindevorstand im 2. Bezirke.
- 9) Kenntnisnahme von der Gewährung von Staatsbeihilfen  
a. für den Handfertigkeitsunterricht an der hiesigen Volksschule,  
b. zur Verzinsung des Bauaufwandes hiesiger Industrieschulzweigabteilung.

Die Expeditionen des **Gemeindeamtes**, der **Spartkasse** und des **Stadtesamtes** sind  
Freitag u. Sonnabend, den 9. u. 10. Dezember 1904  
wegen vorzunehmender Reinigung geschlossen.

Unausschiebbare Angelegenheiten werden an diesen Tagen vormittags 11—12 Uhr erledigt.  
Der Gemeindevorstand zu Schönheide.

### Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahlen für den Kirchenvorstand finden

Sonntag, den 11. Dezember, vorm. 11—12 Uhr

in der Kirche statt.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kirchenvorstandes vom 25. November 1904 in Nummer 139 dieses Blattes, die Anmeldungen zur Wählerliste betreffend, wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Wähler der Stadt drei, die der eingepfarrten Landgemeinden einen Kirchenvorsteher für sich zu wählen haben. Die von den Wählern der Stadtgemeinde abzugebenden Wahlzettel sind also nur gültig, wenn sie die Namen von drei der Stadtgemeinde zugehörigen, wählbaren Hausvätern enthalten.

Wählbar sind alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, die das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten.

Die zu Wählenden sind auf den Stimmzetteln so bestimmt zu bezeichnen, daß über ihre Person ein Zweifel nicht möglich ist.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nur diejenigen an der Wahl teilnehmen können, die sich mündlich oder schriftlich zur Eintragung in die Wählerlisten angemeldet haben.

Um zahlreiche Beteiligung an der Wahl wird gebeten.

Eibenstock, den 5. Dezember 1904.

Der Kirchenvorstand.

Gebauer, Pfarrer, Vorsitzender.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise sind an Influenza erkrankt, befinden sich aber auf dem Weg zur Besserung.

— Berlin, 5. Dezember. Eine außerordentliche Gesandtschaft, an deren Spitze ein hoher Offizier aus der unmittelbaren Umgebung des Kaisers steht, begibt sich am 14. Dezember nach A bels in, um in der Hauptstadt mit dem Regus Renell II. einen Handelsvertrag abzuschließen und ihm Geschenke des Kaisers zu überbringen. Die Gesandtschaft werden 12 Mann vom Regiment der „Garde du Corps“ begleiten. Die Gesandtschaftsreise ist auf vier Monate berechnet.

— Berlin, 5. Dezember. General v. Trotha meldet unter dem 4. Dezember: Patrouille von der Marwig sond am 2. Dezember Rietmont stark besetzt.

— Hamburg, 5. Dezember. Ein neuer Truppentransport in Stärke von 48 Offizieren und höheren Militärbeamten, 501 Unteroffizieren und Mannschaften, sowie 996 Pferde geht morgen nachmittag mit dem Dampfer „Palatia“ nach dem Kriegsschauplatz ab. Transportführer ist Hauptmann Graf Zsch. Der letzte diesjährige Transport verläßt am 17. Dezember Hamburg mit dem Hochdampfer „Wittelsind“ und wird außer Truppen und Pferden eine zweite Telegraphen-, sowie eine Ferntelegraphenabteilung umfassen.

— Im Wahlkreise Schwerin-Bismar wurden in der Reichstags- Stichwahl am 3. v. M., wie nunmehr ermittelt ist, 24528 gültige Stimmen abgegeben. Hüfing (Nat.-Lib.) erhielt 13315, Antrid (Soz.) 11213 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

— Rußland. Petersburg, 5. Dezember. Der Generalstab gibt amtlich bekannt: Wie Generaladjutant Roschdestwensky zum Vorfalle am 21. Oktober in der Nordsee meldet, leuchteten, nachdem das Panzerschiff „Kniaz Suworow“ sein Feuer schon eingestellt hatte, auf der linken Traverse des Panzerschiffes zwei Scheinwerfer von den Kreuzern „Dimitri Donskoj“ und „Aurora“ auf. Darum gab aus Vorsicht, daß die zu weit fliegenden und ricochetierenden Geschosse der hinteren Schiffe unsere eigenen Schiffe hätte treffen können, der „Kniaz Suworow“ das Signal zum Einstellen des Feuers, was auch unverzüglich geschah. Das ganze Schießen hat weniger als zehn Minuten gedauert. Durch drahtlose Telegraphie wurde festgestellt, daß der Kreuzer „Aurora“ von fünf ricochetierten oder zu weit geflogenen Geschossen getroffen worden war, und zwar von drei 75 Millimeter- und zwei 47 Millimeter-Geschossen. Schwer verwundet wurde der Geistliche und leicht ein Kommandeur. Der Geistliche ist später in Langer gestorben.

— Belgien. Der Rückgang der Sozialdemokratie in Belgien schreitet langsam, aber stetig weiter. Selbst die Führer vermögen ihn nicht mehr zu leugnen, und das sozialdemokratische Parteiorgan „Le Peuple“ kündigt an, daß der Generalrat der belgischen Arbeiterpartei sich demnächst mit dieser Angelegenheit und den Mitteln zu deren Abhilfe beschäftigen werde. Wer die sozialdemokratische Kampfweise kennt, wird erwarten, daß diese Mittel nur in vermehrter Propaganda bestehen werden. Den Anfang, sich von der sozialdemokratischen Partei abzumenden, haben die Antwerpener Hafenarbeiter gemacht, ihnen folgten die Diamantschleifer und der Antwerpener Arbeiterbund selber. Bis in den jüngsten Tagen auch die Glasbrenner sich von der offiziellen Arbeiter-Partei losgesagt haben. In den Reihen der belgischen Arbeiter greift allmählich die Erkenntnis

Platz, daß die sozialdemokratischen Weltbeglückungsphrasen sich nicht verwirklichen lassen, und daß durch die vielen Ausstände und Lohnbewegungen nur die Führer bereichert werden, die Arbeiter aber schlecht fahren. Hoffentlich bricht sich diese Einsicht immer weiter Bahn und ergreift auch die deutschen Sozialdemokraten. Erfahrung dazu haben sie ja genügend gesammelt.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz folgen sich die kleineren Gefechte ununterbrochen. Auf russischer wie japanischer Seite ist eine gesteigerte Tätigkeit zu bemerken. Im allgemeinen scheint sich die äußerste Spannung und der Wunsch nach gewalttätiger Lösung zu verflärten. Die Japaner verschafften sich durch die letzten verlustreichen Kämpfe Klarheit über die Ausdehnung der russischen Stellung. Die nächsten Tage werden zeigen, ob diese Aufklärungsgesche auch diesmal die Einleitung zur Offensiv bilden, wie es bisher Geschehenheit der Japaner war.

— London, 6. Dezember. Die Russen machten nächtliche Angriffe auf den 203 Meter-Hügel, sind aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Die Russen dürften bisher bei dem Versuch, den Hügel wieder zu erobern, 3000 Mann geopfert haben.

— Tokio, 6. Dezember. (Meldung des Reuterischen Bureaus.) Die Aufregung über die Unterstützung der baltischen Flotte durch die neutralen Mächte wächst. Die maßgebenden Zeitungen geben dem allgemeinen Verlangen Ausdruck, daß die Regierung energisch handeln müsse. Sollten die russischen Schiffe in den Gewässern im fernem Osten Privilegien eingeräumt erhalten, die das überschreiten, was man unter Neutralität versteht, so werde sich Japan wahrscheinlich nicht für verpflichtet erachten, die Neutralität der betreffenden Mächte zu respektieren, und es sei möglich, daß es hinter den neutralen Schiffen her seine Flotte in jeden Hafen senden werde, dessen Neutralität durch das Verhalten des Feindes als verletzt betrachtet werden könne. Sollten die Russen durch Besetzung neutralen Gebietes sich eine Basis für den fernem Osten zu schaffen suchen, so werde Japan vielleicht daselbe tun. Man trifft beharrlich für die Flotte umfassende Vorbereitungen zum Empfang der russischen Geschwader. In bezug auf die Armee zieht man die Möglichkeit in Betracht, daß die Verbindung Japans mit der Halbinsel Liautung abgeschnitten werden könnte. Um die Zeit, wo die Flotte eintreffen könnte, würden die Truppen in der Mandchurie imstand gesetzt sein, ohne Verbindung mit der Heimat mehrere Monate lang Krieg führen zu können. Die japanischen Kaufleute sehen voraus, daß die Ankunft der russischen Flotte den Post- und sonstigen Seebienst vorübergehend schädigen könnte.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 7. Dezember. Da das Resultat der diesjährigen Stadtverordnetenwahl vom Montag nur in einem Teil der Auflage letzter Nummer enthalten ist und auch von den Kandidaten, welche die nächstmeisten Stimmen erhielten, zwei (die Herren Flemmig und Funt) bei der Zusammenstellung der Namen übersehen wurden, was bei der Eile, mit der dies gesehen muß, wohl entschuldbar ist, so lassen wir nachstehend das entsprechend ergänzte Ergebnis nochmals folgen: Von 762 stimmberechtigten Bürgern haben 402 von ihrem Wahlrechte Gebrauch gemacht (1903: von 711 wählten 317). Als gewählt gingen hervor:

Herr Kaufmann Hermann Müller	mit 261 Stimmen.
„ Kaufmann Hermann Wagner	„ 222 „
„ Gärtnerbesitzer Bernhard Fritzsche	„ 204 „

Herr Schiffensticker Hermann Lorenz	mit 184 Stimmen
„ Kaufmann Hans Fochl	„ 180 „
„ Kaufmann Paul Hechel	„ 170 „
„ Kaufmann Gustav Emil Tittel	„ 146 „

Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren Stidmaschinenbei Paul Mehnert 144, Malermeister Paul Flemmig 143, Stidmaschinenbei Gustav Heymann 131, Stidmaschinenbei Edward Ott 124, Kaufmann Paul Meinert 114, Stidmaschinenbei Ernst Funt 106, Kaufmann Richard Bertel 83, Kaufmann Richard Nischke 63, Hauptzollamtsrentant Claus 20 Stimmen.

Wie wenig die alljährlich wiederkehrenden Mahnungen des Stadtrates zu recht genauer Bezeichnung der zu Wählenden beachtet werden, andererseits aber auch wie notwendig eine völlig einwandfreie Bezeichnung der zu Wählenden auf dem Stimmzettel ist, zeigt der bei der jetzigen Wahl vorgekommene Fall, daß nicht weniger als 53 Stimmen ungültig erklärt werden mußten, weil die Person des Gewählten nur mit „Emil Tittel, Kaufmann“ bezeichnet war. Obiger Name und Stand sind nicht die einzigen derartigen in Eibenstock und der Wahlaußsicht konnte daher die Gültigkeit der betreffenden Stimmen nicht anerkennen, obwohl nach den Wahlvorschriften wohl mit Bestimmtheit anzunehmen war, daß die Wähler den trotzdem noch gewählten Herrn Kaufmann Gustav Emil Tittel, am Postplatz, gemeint hatten. Solche ungenaue Angaben können das Wahlergebnis wider Willen der Wähler vollständig verschieben. Es ist deshalb an der Zeit, jetzt nach der Wahl auf die Wichtigkeit genauer Bezeichnung der zu Wählenden hinzuweisen und demgemäß den Wählern, insbesondere aber den Wahlkomitees, die gedruckte Stimmzettel herauszugeben, die Beachtung der aus den obenbezeichneten Folgen zu ziehenden Lehren nahelegen. Was von der Personenbezeichnung gesagt ist, gilt auch für die Scheidung der zu Wählenden in Anstaltliche und Unanständige und die Beachtung der hierüber alljährlich vor den Wahlen erfolgenden Veröffentlichungen. Auch in letzterer Beziehung hat bei der diesjährigen Wahl in vielen Fällen unbegreifliche Nachlässigkeit beobachtet werden können, die sich naturgemäß oft mit Ungültigkeitserklärungen einzelner überzähliger Stimmen von selbst strafte mußte.

— Eibenstock, 7. Dezember. In der Nacht zum Dienstag gegen 1/2 Uhr brannte der an der Karlsbaderstraße gelegene, Herr Anton Schimana gehörige Holzschuppen, der zur Aufbewahrung von Bauhölzern diente, nieder. Es wird böswillige Brandstiftung angenommen; bisher ist es nicht gelungen, des Täters habhaft zu werden. Der Schaden ist größtenteils durch Versicherung gedeckt.

— Eibenstock. Nach dreijähriger Pause wird unserer Stadt der Genuß eines in größerem Stile arrangierten Kirchenkonzertes geboten werden. Der durch freiwillige Kräfte verstärkte Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantor Viertel beabsichtigt, am 3. Advent nachm. 4 Uhr (nicht 5 Uhr, wie in der ersten Bekanntmachung und auf den Lertblättern angegeben) den 1. Teil des Oratoriums „Paulus“ von Mendelssohn zum Vortrage zu bringen. Wenn man an das Oratorium die Anforderung stellt, daß es — gewissermaßen ein kirchliches Drama — seine Helden unter einheitlicher Ausgestaltung und Durchführung ihrer Charaktere dem Hörer möglichst plastisch in ihrem Leben und Wirken vor die Seele stelle, so darf man behaupten, daß „Paulus“ eines der trefflichsten Werke ist, die der Feder des Meisters entstammen. Der gewaltige Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme“, gleich in den ersten Takten der Ouverture in prächtiger Harmonik kraftvoll entwickelt, wird vom Komponisten als Leitbild über das ganze Leben des Paulus gelegt. Nachdem er uns im 2. Chöre die gläubige Zuversicht der jungen jerusalemischen Christengemeinde

Entree frei.

Tag ist der Welt

der Kleinste einer Prämie

Wissflog.

zenberg.

reifer

reichen.

Berein. vorfindender.

Erzgebirge.

Waiso:

Figuren

m hoch

ckwerke

u. Mk. 8.—

ter hoch

ckwerke

und 15.—

ssero

ung und

sser

und 50.—

00 Mt.

hinter 10000

gutes Zins-

stehenden Det-

lichem Zins-

icht. 3.000 an

l. abzugeben.

ren-

her

tücher

awls

en

cher

he

chen

n

chen

sten

sten

aben-

he

den

nder-

osser

del.

afchine

preiswert

erfahren in

8.

ausbild,

r. 2.

chen wieder

ne.



gegenüber all den drohenden Verfolgungen hat mitempfunden lassen, fährt er uns den Lebensgang Pauli durch Recitatio, Solo und Chor vor Augen. — Wir hören zunächst die schwere Anklage gegen Stephanus, hören die tobende Menge mit der wütenden Lezung: „Steiniget ihn!“ — und sehen Paulus beiseite stehen mit dem pharisäischen Wohlbehagen über den Tod Stephani im Antlitz. Ein innig empfundener Chor, eine Betrachtung über den heiligen Tod des Göttergebornen, schließt diesen ersten Abschnitt. In Pauli Seele aber wird der Verfolgungsgedanke zum Verfolgungswohl, der mit der Tat nicht länger zurückhalten kann. Daher schildert uns der nächste Abschnitt Paulus als den blinden Jehosababeförderer, der „mit Drohen und Morden wider die Jünger des Herrn schnaubt“, bis er in seiner im Oratorium mit tief inniger Zartheit dargestellten Berufung und Befreiung und in der neuen Lebensaufgabe Pauli: „Mache dich auf und werde Licht!“ — seinen Höhepunkt erreicht. Pauli Selbstprüfung in seiner nun folgenden Bußzeit aber klingt aus in den erhabenen Harmonien des gewaltigen Chors: „O, wach eine Tese des Reichthums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes —“, in dem sich der Stolz in Demüthigung beugt vor der neuen, in Christo verkörperten Gottesidee. — Es ist ein großes Unternehmen, mit ausschließlicher heimgelassenen Kräften ein solches Werk zur Ausführung zu bringen. Hoffen wir, daß ein volles Gelingen den sauren Fleiß der Uebungsabende lohne!

— Eibenstock. Die Vereingung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr ist dem Publikum zu empfehlen, während dieser Zeit in seinem eigenen Interesse zu jedem Paket besondere Begleitpapiere anzufertigen.

— Leipzig, 4. Dezember. Im Kristallpalast-Theater läßt sich zurzeit ein Südamerikaner namens Papuz sehen, der acht Tage und acht Nächte in einer Glasflasche verweilt, ohne irgendwelche feste und flüssige Nahrung zu sich zu nehmen. Dieses Behältnis ist, wie die „Op. Ill. Stz.“ mittheilt, 1,50 m hoch und etwa 60 cm breit, bietet also einer Bewegung des eingekerkerten Wundermenschen den allergeringsten Spielraum. Papuz bedarf dem seltsamen Wesen seiner Experimente noch auch keiner besonderen Bequemlichkeit. Tagsüber in dem engen gläsernen Gefäß stehend, macht sich der Gefangene, dem infolge der räumlichen Beschränkung am Tage nur eine leise, vorsichtige Umdrehung, nachts ein horizontales Liegen in der umgeklappten, am Kopfende mit Drahtganz überspannenen, sorgfältig versiegelten gläsernen Kapselfestgesetzt ist, zu einer fast regungslosen, mumienhaften Erscheinung. Am 26. November bezog sich Papuz nach Schluß der Variétévorstellung des Kristallpalast-Theaters angesichts einer Reihe medizinischer Autoritäten in sein freiwilliges Gefängnis, das an der einen Seite durch eine festverriegelte Holzwand verschlossen wurde. Nach einer eigenen, zu diesem Experiment vorbereiteten Spezialbehandlung, die sein Geheimnis ist, ließ Papuz, ehe er in die Flasche stieg, Körper und Miermaßen mit Binden aus breitem Leinwand- und Flanellstreifen fest, bandagenähnlich einschüttern, um nach der Ansicht des hungernden Wundermenschen dadurch eine Herabminderung der Blutzirkulation und des Stoffwechsels zu erzielen und den Folgeerscheinungen regungslosen Liegens und Stehens, wie sie sich in Krämpfen äußern, wirksam und nachhaltig zu begegnen. Papuz steht unter strenger Kontrolle. Nicht nur, daß sein gläsernes Quartier mit Schnuren umzogen und mit Siegeln versehen ist, auch Wächterdienst ist Tag und Nacht vorhanden, um jede Täuschung unmöglich zu machen. — Heute abend ist Papuz, nachdem festgesetzt worden war, daß an der Flasche alles in Ordnung geblieben, seiner gläsernen Zelle entlassen. Er hat die Probe glänzend bestanden. Sein Zustand ist matt, aber zufriedenstellend.

— Chemnitz, 5. Dezember. Im Kühlhause des hiesigen Schlacht- und Viehhofes verlor heute nachmittags gegen 4 Uhr ein 20jähriger Fleischergehilfe beim Aufhängen eines ausgeschlachteten Schöpfes, etwa 3 Meter hoch auf einer Leiter stehend, das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich gegen einen Fleischhaken der gegenüber befindlichen Wand, daß er unterhalb des rechten Schulterblattes an dem Haken hängen blieb. Der Berufungslüfte wurde sogleich von seinem Meister, der zugegen war, aus der gefährlichen Lage befreit und sodann nach Anlegung eines Rotverbandes mittels Krankenwagens ins Stadtkrankenhaus überführt.

— Reichenbach i. B., 3. Dezember. Ein Substrich gemeinsten Art wurde gestern im Etablissement „Kaiserhof“, wo das hiesige Stadttheater seine Vorstellungen gibt, kurz vor Beginn der Aufführung entdeckt. Als die Theaterfeuerwehr ihren Posten bezog und nach den Vorschriften erst eine Prüfung der Schlauchleitungen vornahm, stellte sich heraus, daß das gesamte vorhandene Schlauchmaterial an verschiedenen Stellen durch Schnitte mittels eines scharfen Messers total unbrauchbar gemacht worden war. Außerdem war eines der Anschlußventile vom Schlauch abgetrennt und mitgenommen worden.

— Schneeberg, 5. Dezember. Bei der am Sonntag für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande gesammelten Kirchenkollekte wurde in den einzelnen Parochien der Eparchie Schneeberg eingeleitet wie folgt: In Schneeberg 47,21, Griebbad 7,50, Albernau 21,51, Aue St. Nikolai 81,52, Aue-Alsterlein-Seele 16,00, Breitenfeld 20,21, Bernsbach 24,51, Beutha 3,50, Beckau 29,54, Breitenbrunn 7,50, Carlsefeld 15,00, Crandorf 6,44, Eibenstock 74,45, Grünhain 12,00, Strafanstalt Grünhain 2,00, Grünhain 16,75, Hortenstein 14,50, Hundshübel 11,52, Johanngeorgenstadt 10,48, Rauter 20,45, Edßnitz 44,00, Markersbach 12,00, Neustädtel 32,00, Neuwelt 22,75, Oberpfannenstiel 6,50, Oberklema 20,00, Niederklema 17,51, Raschau 9,25, Rittersgrün 16,44, Schönheide 52,50, Schwarzenberg 45,50, Soja 13,04, Stägengrün 51,50, Thiersfeld 5,00, Wildbach-Langensbach 19,51, Zschortau 29,72. In Summa: 840 Mark 70 Pf.

— Edßnitz, 5. Dezbr. Schweres Unglück kam am Sonntag abend über die Familie des Gutbesizers Emil Harnisch in Alberoda. Die Mutter hatte den 5jährigen Sohn Walter nach dem Milchhause geschickt, um von dorther einen Topf Milch zu holen. In der herrschenden Finsternis konnte der Knabe nicht sehen, daß die Jauchengrube nicht vollständig zugedeckt war und er fiel hinein. Als nach langem Warten die Eltern noch dem fortgeschrittenen Knaben suchten, fanden sie ihn endlich tot in der Jauchengrube.

— Johanngeorgenstadt, 4. Dezember. Nachdem in den letzten fünf Jahren bei den Stadtverordnetenwahlen stets die Liste des sozialdemokratischen Vereins für vollstämmliche Wahlen festgelegt hatte, stieg am 2. Dezember die im Bürgerverein vereinigten Ordnungsparteien mit allen 6 Kandidaten, wiewohl mit geringer Mehrheit. Von 608 Wählern gaben 494 ihre Stimme ab. Die Mehrheit im Stadtgemeinderate besaßen in den letzten Jahren die Sozialdemokraten.

— Baugen, 5. Dezember. Das bei Gelegenheit von Polterabendfeiern althergebrachte und namentlich von der Jugend gern geübte Scherbenwerfen nahm hier gestern abend in der Morigstraße für einen der Beteiligten einen sehr schlimmen

Ausgang. Einem im 14. Lebensjahre stehenden Knaben, dem Sohne eines Eisenbahnangestellten, sprang ein Scherbenplitter in das eine Auge wobei daselbst so schwer verletzt wurde, daß die Sehkraft für immer verloren sein dürfte.

— Zittau, 5. Dezember. Am Sonnabend, den 3. Dezember feierten hier das Jubiläum ihrer diamantenen Hochzeit Herr Johann Karl August Klemt und Johanne Klemt geb. Behner. Der Bräutigam ist 88 Jahre, die Braut 79 Jahre alt. Der Stadtrat überlieferte mit einem schriftlichen Glückwunsch ein größeres Geschenk.

— Um drei Stimmen! Im Wahlkreise Schwerin-Wismar hat der nationalliberale Kandidat Büdingen den Konserativen Dr. Dade mit einer Mehrheit von drei Stimmen geschlagen. Rehnlich lagen die Verhältnisse jüngst bei den Stadtverordnetenwahlen in Grimnitzschau, wo die Sozialdemokraten mit ganzen sechs Stimmen gegen die Ordnungsparteien gestiegen hatten. Diese Ergebnisse sind außerordentlich lehrreich. Wie oft kann man von einem Wahlberechtigten die Meinung hören, auf seine Stimme komme es nicht an. Hier ist der Beweis vorliegen, daß jede einzelne Stimme wertvoll und keine einzige unehrlich ist. In dieser Hinsicht sind die Worte, die Theodor Körner, bevor er in den Freiheitskrieg zog, an seinen Vater schrieb, sehr beherzigenswert. Sie lauten: „Ich weiß wohl, daß ich den Ausschlag nicht geben würde; aber wenn jeder so denkt, dann muß das Ganze untergehen.“

### Ein Getreuer.

(Nachdruck verboten.)

„Meine Bayern greifen bei Tagesanbruch den Marktsteden Bazilles an. Dadurch werden die um Sedan verammelten Franzosen solange festgehalten, bis es dem anderen Korps der Maasarmee und der dritten deutschen Armee möglich ist, sie von Osten und von Westen her zu umfassen und entweder nach Belgien zu drängen oder vielleicht sogar ganz zu umzingeln und zur völligen Uebergabe zu zwingen.“

So ähnlich lautete der Befehl des Bayerngenerals von der Tann in der Nacht vom 31. August zum 1. September 1870. Dann ging los. Wie Gespenster, lautlos, geheimnißvoll, brachen Jäger und Infanteristen lange vor Sonnenaufgang aus ihren Bivouacs auf; wie Geistererscheinungen standen oben auf den Höhen von Remilly Artilleristen stumm bei den schußbereiten Geschützen; wie Heere des wilden Jägers hielten angriffslustigste Kavallerieregimenter in den Tälern des Argonnengebirges dicht südlich der Maas.

Ueber dem Allen wölbte sich zuerst noch ein klarer Sternenhimmel. Bald aber stiegen aus den Talniederungen der Maas und des Chiers dicke Nebel auf. Da verschwand auch das geringe Licht, welches die glühenden Sterne verbreitet hatten; stodunkel lag die Nacht über dem ganzen Gefilde um Sedan. Was dröhnt dort unten am Fluße so dumpf, so unheimlich? Das sind die Schläge der Pioniere. Sie arbeiten mit strobunwundenen Werkzeugen. Darum vernahm man ihre angestrenzte Tätigkeit nicht weithin. Nur wer ganz nahe an der Maas auf den nassen Wiesen stand, der hörte etwas von dem mytherischen Treiben. Der wußt aber: „Es sind Freunde. Unsere Pioniere schlagen dort Brücken. Ueber diese wollen wir hinüber, gegen die Franzosen, gegen den Feind.“

Niemand von den Vorposten der Armee Mac Mahons merkte etwas von diesem Brückenbau; niemand erkannte es, daß im Nebel sich lange Infanteriekolonnen über die hohen vordereiten breiten Brücken schoben; niemand von den sorglosen Franzosen ahnte etwas von dem furchtbaren Wetter, das gleich darauf über sie losbrechen sollte.

Die hellblauen Gespenster, voraus altbayrische Jäger mit grünen Krügen, schoben sich langsam, vorsichtig in nordwestlicher Richtung vorwärts. Kein Laut wurde hörbar. Bald mußte man auf Bazilles und damit auf den Gegner stoßen. Dann drohte aus allen Fenstern, hinter Mauern hervor, aus den Gärten und Parks den ungedeckt heranschleichenden Bayern tausendfacher Tod. Das wußte jeder der Braven. Aber keiner blieb trogweh jurid, keiner stockte nur im Anmarsch, obwohl die Offiziere im Nebel und in der Dunkelheit ihre Leute nicht übersehen konnten. So tief steck eben in deutschen Soldaten die Liebe zu Fürst und Vaterland und die echte Pflichttreue, daß jeder auch in der gefährlichsten Lage seine Pflicht erfüllt, gleichgültig ob man ihn überwachen kann oder nicht.

„Sind wir denn noch nicht bei Bazilles?“ Das dachten sie nur, denn es durfte ja keine Silbe gesprochen werden. Sp! — Man stockt. Man hatte Tritte vernommen. Was war das? Niemand weiß es. Ein Winken von Mann zu Mann, und Alles schleicht wieder vorwärts. Plötzlich schallt's laut und scharf durch den Nebel: „Qui vive?“ Kaum war dieser Ruf eines französischen Posten erlungen, da frauchte ein heller Schlag durch die Dunkelheit, ein Bliz leuchtete einen Moment auf, dann warf ein braver Jäger die Arme in die Luft, und stumm ohne Schmerzenslaut — noch jetzt besagte er den Befehl zu schweigen — brach er zusammen und sank tot in das taubbedeckte Gras. Gleich darauf folgten andere Schüsse; alle französischen Vorposten waren alarmiert; die Schlacht begann. Nun hatte es seinen Zweck mehr zu schweigen; jetzt war man ja doch verraten.

Da brauchte es los, hundert- und tausendfach: Hurrah, hurrah, hurrah, und wie eine durch den Föhn vom Berge gelöste Lawine stürzte es drauf, von rechts, von links, von allen Seiten.

Im Nu drangen die Bayern in Bazilles ein und stürmten in den verödeten Straßen vor. Mit einem Male fiel der Nebel hell und klar leuchtete die Sonne; deutlich erkannte man jedes Haus, jede Mauer, und da sind das wilde Morden an. Die Franzosen hatten nämlich alle Gebäude dicht besetzt, die Türen und Eingänge aber verrammelt. Nun befanden sich die Bayern ungedeckt auf den Straßen, ihre Gegner aber in den sicheren Häusern und in der Kirche. Bald riß das französische Feuer breite Lücken in die bayrischen Potalkone, und trotz aller Nähe gelang es nicht, die vorrückenden Feinde durch Schüsse aus ihren Hinterhalten zu vertreiben.

„So geht's nicht, Jäger! Wir müssen Haus für Haus mit stürmender Hand erobern. Wir rath auf jenes große Tor. Schlagt es mit den Kolben ein, und dann drauf mit dem Bajonett solange sich noch einer wehrt und nicht um Verdon bittet.“

Auf diese und ähnliche Weise wurden viele Gebäude erstickt. Drinnen entstand ein schauriges Ringen. Mann gegen Mann, Brust an Brust, Auge in Auge. Da wurde zu Säbel und Messer gegriffen und wenn die Waffen entfallen waren, der suchte mit Fäusten und Zähnen noch einen Gegner zu erwürgen oder zu zerfleischen. Durch die zahlreichen dabei doch abgegebenen Schüsse gerieten aber viele Häuser in Brand. Niemand wehrte der Flamme ihren Weg. Da griff sie in rasender Schnelle um sich. Die wütenden Kämpfer meckten dies erst oft zu spät. Als sie gezwungen durch Dige und Rauch von einander losließen, hatte ihnen das Feuer schon den Rückzug versperrt. Sie wollten

sich in hintere Zimmer retten. Auch von dort schlugen ihnen die Flammen entgegen. Plötzlich stürzte das Dach ein. Ein Spritzregen von leuchtenden Funken züchte gegen den Himmel empor, bieder Qualm drang in die Höhe, und darunter war Alles begraben, Freund und Feind.

In der von Douz her in Bazilles einmündenden Straße drang der Fähnrich Wächter mit seinen Jägern vor.

„Um die Ecke herum, dann entgegen wir dem Flammenfeuer von jenem Hofe.“ — Er rannte voraus; die Jäger folgten; man erreichte die Ecke, und jetzt befand man sich — erst recht in größter Gefahr. Aus einem Schloßchen gegenüber frauchte es ununterbrochen heraus, obwohl das obere Stockwerk des Gebäudes schon in hellen Flammen stand. Ein braver Jäger nach dem anderen sank in seinem Blute zur Erde.

„Wir müssen das Tor einschlagen und das untere Stockwerk von den Franzosen klüubern. Freiwillige mir nach! Hinüber über die Straße! Hurrah hurrah.“

Alle folgten. Wie ein Wirbelwind frauchte die kleine Jäger-schaar auf das Tor los. Zwei blieben unterwegs liegen. Sie waren gestürzt. Aber nicht über Steine. Nein, über das ins deutsche Herz gedrungene welsche Blei.

Die anderen kamen hinüber. Dort waren sie etwas sicherer, weil die Franzosen aus Angst vor den bayrischen Geschossen nicht wagten, sich aus den Fenstern herauszubewegen. „Bravo, Nieder, das geht aus!“ Der gewandte Burisch, ein Schmied aus dem bayrischen Hochgebirge, hatte einen großen Pflasterstein ausgegriffen, und mit diesem schlug er auf das Torloch los. Andere Jäger halfen mit dem Kolben. Jetzt gab der Verschluß nach, das Tor öffnete sich, die Jäger stürzten hinein.

Eine Salve der französischen Marine-Infanteristen, welche hier kämpften, empfangen sie. Fünf tapfere Jäger brachen zusammen. Wächter aber blieb als wie durch ein Wunder verschont. So laut er konnte schrie er:

„Drauf auf die Kerls, ehe sie wieder laden können.“ Damit sprang er selbst vor und hieb mit seinem Säbel den ihm entgegenstehenden Offizier so über die Faust, daß dieser sofort seine Waffe fallen ließ, den blutenden Stumpf hoch hielt und um Pardon bat. Hinter dem Fähnrich nach stürzten seine Jäger drauf. Bald hatten die bayrischen Bajonette den letzten Widerstand gebrochen, neun Franzosen lagen erstrahlen im Hofraum, der übrigen ergaben sich als Gefangene. (Fortsetzung folgt.)

### Mitteilungen des Königl. Standesamts Eibenstock

vom 30. November bis mit 6. Dezember 1904.  
Aufgebote: a. hiesige: 75) Der Bäcker Anton Müller hier mit der Marie Frieda Reismann hier. 76) Der Feilhaber Paul Nag Müller hier mit der Stickerin Anna Clara Esel hier.  
b. auswärtige: Rafat.  
Ehefähigungen: Rafat.  
Geburtsfälle: 341) Ella Martha, T. des Maurers Adalbert Hög hier. 342) Hans Richard, S. des Malermeisters Ernst Gustav Lent hier. 343) Gretchen Marianne, T. des Schmiedemeisters Carl Friedrich Leisner hier. 344) Jule Marie, T. des Kaufmanns Karl Herman Müller hier. 345) Doris, T. des Buchbinders Hans Georg Staab hier.  
Sterbefälle: 190) Der Privatier Carl Edwin Siegel hier, 78 J. 6 M. 25 T. 191) Elisabeth Marianne, unehel. T. der Auswandererin Frieda Helene Benzler hier, 12 T.

Kirchennachrichten aus Schönheide.  
Freitag, den 9. Dezember 1904, abends 7/9 Uhr: Adventsgottesdienst. Herr Pastor Wolf.

### Ball-Seide

von 95 Pf. an  
— Zollfrei! — Muster an Inhabern!  
Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

### Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Glauchau, 6. Dezember. Bei der heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahl siegte, dem „Glauchauer Tageblatt“ zufolge, die Liste der vereinigten Ordnungsparteien. Die von der Sozialdemokratie aufgestellten Gegenkandidaten brachten es nur auf ein Drittel der abgegebenen Stimmen.

— Berlin, 7. Dezember. Voraussichtlich wird im Parlament am Donnerstag die Sitzung wegen des katholischen Feiertages ausfallen. Am Freitag oder Sonnabend erwartet man den Eingang der Handelsverträge mit Ausnahme desjenigen mit Oesterreich-Ungarn, sodas unter dieser Voraussetzung am Montag die Verhandlungen über die Handelsverträge im Reichstage beginnen können.

— Stettin, 6. Dezember. In Prusdorf in Pommern wurde der entpurrung dreifache Raubmörder Schulz aus Hermsdorf festgenommen.

— Frankfurt, 6. Dezember. Das Kriegsgericht der 9. Division in Glogau verurteilte den Major Zimmerman, der über die Schießleistungen der 1. Kompanie des 58. Infanterieregiments in Frankfurt solche Meldungen erstattet und Dienstgegenstände befreit hatte, zu 7 Monaten Gefängnis. Ein mitangeklagter Unteroffizier wurde zu 8 Tagen Arrest verurteilt. Leutnant Dräger von derselben Kompanie erhielt wegen Mißhandlung Untergebener 14 Tage Stubenarrest.

— Luxemburg, 6. Dezember. Eine neugebildete Aktien-gesellschaft beabsichtigt die Errichtung großer Spielfäle in Luxemburg wie sie in Monte Carlo bestehen. Die Angelegenheit wird dem Gemeinderat, sowie die Kammer des Großherzogtums in der nächsten Sitzung beschließen.

— Petersburg, 6. Dezember. Die russische Regierung kaufte für 60 Millionen Rubel Kriegsschiffe in Argentinien und Chile.

— Tokio, 6. Dezember. (Melbung des „Reuter'schen Bureau“.) Einem amtlichen Bericht aus dem Hauptquartier der Belagerungsarmee vor Port Arthur zufolge scheinen die Japaner die Eroberung des 203 Meter-Hügels auszuüben zu wollen, indem sie dort Schiffsgeschütze aufstellen, deren Feuer es den russischen Schiffen unmöglich machen wird, sich länger unter dem Schutze des Forts Paikushan zu halten. Unter dem 3. d. M. wird aus dem Hauptquartier gemeldet: Unsere Schiffsgeschütze beschossen die feindlichen Schiffe. „Pobleda“ wurde 6 mal getroffen, ein Schiff von der Klasse „Retwisan“ 8 mal, 16 weitere Schiffe trafen andere Schiffe. Weiter wird vom 5. d. M. gemeldet: Unsere Schiffe trafen „Pobleda“ 7 mal, „Poltawa“ und „Retwisan“ je 11 mal. Heute nachmittags fielen japanische Schiffe in ein feindliches Magazin südlich von Paikushan, wodurch eine heftige Explosion hervorgerufen wurde. Es entstand ein Brand, welcher mehrere Stunden dauerte. Am selben Tage schossen wir aus großen Kanonen auf die feindlichen Schiffe und trafen „Perwid“ 2 mal und zwei andere Schiffe der „Poltawa“-Klasse ebenfalls 2 mal, welche eine Stunde lang heftig brannten. Die Bewegungen gegen das Fort Sungschüshan und die östlich davon gelegenen Forts wurden während der Nacht, sowie am folgenden Tage fortgesetzt. Am 4. Dezember wurden bei Erlangungen zwei 36 Millimeter-Geschütze genommen.



<b>Herren- Stoffanzüge</b> Mk. 12,—.	<b>Herren- Paletots</b> Mk. 12,—.	<b>Maßanfertigung</b> unter Garantie ohne Preiserhöhung.	<b>Burschen- Paletots</b> Mk. 9,—.	<b>Jünglings- Anzüge</b> Mk. 9,—.
<b>Herren- Loden- Joppen</b> Mk. 6,—.	<b>A. J. Kalitzki Nachflgr.</b> Inb.: H. Neumann.			<b>Burschen- Loden- Joppen</b> Mk. 4,50.
<b>Herren- Rock- Anzüge</b> Mk. 20,—.	<b>Größtes Etablissement</b> für <b>Confektion u. Modewaren.</b>			<b>Knaben- Winter- Anzüge</b> Mk. 3,—.
<b>Herren- Stoffhosen</b> Mk. 3,50.	<b>Herren- Savelocks</b> Mk. 15,—.	<b>Burschen- und Knaben-Stoff- hosen</b> Mk. 2,—.	<b>Knaben- Paletots</b> Mk. 3,50.	<b>Knaben- Joppen</b> Mk. 2,—.

**Als passendes Weihnachtsgeschenk**  
empfehle

**Postkarten-Karten**

in jedem Format mit und ohne Goldschnitt.  
**Neujahrs-Gratulations-Karten**  
in Schwarz- und Buntdruck. Größte Auswahl.

**Emil Hannebohn's Buchdruckerei,**  
Breitstraße 8. Eibenstock Breitstraße 8.

**Thee's**  
von Riquet u. Co. Leipzig, altrenommirte Theehandlung gegr. 1795

**ff. Vanille**  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

**Emser u. Sodener Pastillen**  
Ladriken, Cachou  
Salmiak-Pastillen  
Spitzwegerschbonbons  
Malzbombons, Malzextract  
Fenchelhonig  
bewährte Mittel gegen Husten und  
Keiserkeit empfiehlt  
**H. Lohmann.**

**Zur Kirchenvorstandswahl**  
werden folgende Herren vorgeschlagen:  
**Kommerzienrat Dörfel**  
**Schuldirektor Dr. Kändler**  
**Fabrikant Karl Seidel.**

**Korbwaren kauft man am billigsten und  
vorteilhaftesten beim Korbmacher!**

  
Buppenwagen mit und ohne Gummiräder, Sport-  
wagen, Kinderwagen, Klappstühle, Papierkörbe,  
Reiseförbe, Trage-, Wäsche- und Holzkörbe,  
Korbstühle empfiehlt als passendes Weihnachtsges-  
chenk und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung  
**Hermann Weisse,**  
Korbmachermeister.  
Bestellungen und Reparaturen werden gut  
und billig ausgeführt.

**Fachschule für Handmaschinenstickerei**  
**Schneeberg, Sa.**

Der Eintritt in die Fachschule für Handmaschinenstickerei kann nach vorheriger Anmeldung bei dem unterzeichneten Direktor jederzeit erfolgen. Die Aufzunehmenden dürfen nicht unter 16 Jahre und nicht über 30 Jahre alt sein. Der Kursus dauert bei täglich 8 Stunden Unterricht 8 Wochen, das Schulgeld hierfür beträgt 20 Mk., wovon nach beendetem Kursus 10 Mk. wieder zurückerstattet werden.  
Prospecte sind von der Direktion zu beziehen.  
Schneeberg, am 6. Dezember 1904.

**Joh. Lorenz, Dir.**

**Kinder- und Kranken-  
Nährmittel:**  
Nestle's Kindermehl  
Knorr's und Weibezahn's  
Hafermehl  
Kasseler Hafer-Cacao  
Eichelkaffee u. Eichelcacao  
Mondamin, Maizena, Malz-  
Extract, Milch-Zucker  
Schweizermilch, condens.  
Milch von Gebr. Pfund, Dresden  
u. s. w.  
empfiehlt  
**H. Lohmann,**  
Drogenhandlung.

Um mein großes Lager zu räumen,  
stelle jetzt  
**extra billige Preise**  
für  
**Damen-, Backfisch- und  
Kinder-Konfektion**  
nur Neuheiten dieser Saison.  
Empfehle einen Posten  
**Damen-Jackets**  
so lange der Vorrat reicht, für 4,50 Mk. pro  
Stück, in allen Größen.  
**A. J. Kalitzki Nchf.,**  
Inb.: H. Neumann.

**Kleiderstoffe**  
**Blousenstoffe**  
**Costümstoffe**  
**Baustoffe**  
**Kauskleiderstoffe**  
in allen Preislagen  
bei  
**C. G. Seidel.**

**Flecke**  
und Schweinschwarten hat ab-  
zugeben  
**Bruno Lang.**

**Frisches Kochfleisch,**  
à Pfund 25 Pfg. bei  
**Max Steinbach.**

**Lannenbäume** empfiehlt  
Wagners Gärtnerei.

**Alte Buppenwagen**  
werden schön vorgerichtet bei  
**G. Weiße,** Korbmachermeister.

**Rot- und Weiß-Weine**  
**Medicin, Ungarwein**  
**Portwein, Madeira**  
**Malaga, Sherry**  
**Bermuth-Wein**  
**Böslauer Golded**  
**Cognac, Rum, Liqueure**  
**Muscato-, Bischoff- u. Apfel-  
Wein**  
**Spirituosen**  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

**Wildlederhandschuhe,**  
sowie alle Sorten **Glacehandschuhe** mit  
und ohne Futter, **Fahrhandschuhe** mit Belz-  
futter, **Buhselle**, alles in reichster Auswahl,  
bester Ware, soliden Preisen, empfiehlt und  
bittet um freundliche Unterstützung  
Hochachtend  
**August Edelmann,**  
Handschuhfabrik, Eibenstock, Brühl 12.  
Handschuhwäsche, Reparaturen und  
aller Sorten roher Felle.  
Färberei, sowie Anfertigung nach Maß schnellstens. Eintausf  
Der Obige.

**Frischer Schellfisch,**  
Rotzungen, Cablian und See-  
forellen treffen Donnerstag früh ein.  
Um flotte Abnahme bittet  
**Johanne verw. Welschmidt.**

**Wie Milch und Blut**  
sich ein Geschäft mit zartem, weichen, rosigen  
Leim, sowie ohne Sommerprossen und Haut-  
unreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den  
Gebrauch von  
**Hadebeuler Lilienmilchseife.**  
à St. 50 Pfg. bei: **H. Lohmann, Drog.**

**Wohlfriehenden**  
**Ofenlack**  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

**! Hier !**  
unterhalte ich großes Lager  
**Linoleum**  
der bewährtesten Fabrikate!  
**Rixdorfer, Bedburger,**  
**Delmenhorster**  
**Linoleum-Fabriken**  
und verlaufe  
□ = Mtr. von Mk. 1,25,  
ebenso alle anderen Qualitäten,  
als: **Granit, Walton, Ro-  
nopol, Inlaid** etc. zu den  
niedrigsten,  
konkurrenzlosen Preisen.  
Große komplette  
**Muster-Kollektionen**  
stehen zur Verfügung.  
**A. J. Kalitzki Nchfl.**  
Inb. H. Neumann.

**Knorr's Suppentafeln**  
**Erbswürste**  
mit und ohne Speck, mit Schinken  
und Schweinsohren  
**Bohnen-, Erbsen- und  
Linsenmehl**  
**Echte Eiernudeln**  
**Grünkorn-Extract**  
**Fleisch-Extracte**  
empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

**Fette Gänse,**  
bratfertig, 8 bis 10 Pfund schwer,  
à Pfd. 63 Pfg., liefert portofrei  
Freyung v. Wald (Niederbayern).  
**Carl Hunger.**

**Eine Stage,**  
bestehend in 6 Pöcken, reichlichem  
Zubehör, nebst großer Garten-  
nutzung ist per 1. April 1905 ander-  
weit zu vermieten.  
**E. M. Scheffler,** Schulstr.

**Auf**  
**Kurbel-  
Stickmaschine**  
geübte Arbeiterin nach auswärts  
gesucht.  
Offerten unter **F. W. N. 681**  
an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Wiener Brühwürstel**  
**Frischen Schellfisch**  
empfiehlt  
**Max Steinbach.**

**Eine silberne**  
**Herren-Remontoiruhr**  
ist am Montag vorm. vom Bahnhof  
bis zum Bürgergarten verloren wor-  
den. Gegen Belohnung abzugeben  
bei **Paul Reufert,** Theaterstr. 6, 1.

**Grosse Posten**  
**Taschentücher**  
zu Ausnahmepreisen  
empfiehlt  
**C. G. Seidel.**

**2000—2500 Mk.,**  
sichere Hypothek, auf ein neuerbautes  
Hausgrundstück gesucht. Zu erfahren  
in der Expedition dieses Blattes.

**Zur gefl. Beachtung!**  
Wir bringen hiermit wiederholt  
in Erinnerung, daß **Inserate** für  
die am Abend auszugebende Nummer  
spätestens vorm. 10 Uhr  
abgegeben werden müssen. Größere  
Inserate und insbesondere Geschäfts-  
empfehlungen bitten wir schon am  
vorhergehenden Tage einzuliefern, denn  
je zeitiger wir dieselben erhalten, um-  
somehr Sorgfalt kann auf wirkungs-  
volle Ausstattung derselben verwandt  
werden.  
Im Interesse der rechtzeitigen  
Fertigstellung der Zeitung bitten wir  
um gefl. Beachtung des Vorstehenden.  
Hochachtungsvoll  
**Expedition des Amtsblattes.**

**Waschmaschinen,**  
neueste Konstruktion, à Stk. Mk. 19  
empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk  
**Albin Eberwein.**

**Läufer Schweine**  
und **Ferkel**, beste Rasse, empfehlen  
billig  
**Gebr. Höckel,**  
Rothenkirchen, Telephon Nr. 17.

**Extraits:**  
**Beilchen, Maiglöckchen,**  
**Flieder etc.**  
in eleganten Aufmachungen und aus-  
gewogen empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**  
Deisterreichische Kronen 85,— Pfg.



# Max Steinbach, Eibenstock,

Spezialgeschäft für Delikatessen

Telephon 46.

Telephon 46.

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:



Lebende Karpfen, Schleien und Hechte, fette Dresdener Gänse und Enten, feine Truten, Capaunen, Poularden, Nebrücken, Rehkeulen, Kochfleisch, frischgeschossene Hasen, gestreift und gepickelt, Gänsefleisch (pfundweise), Gänsekeule in Belee, geräuch. Rheinlachs und Aale, pommerische Gänsebrüste. Allerfeinsten Bialuga-Mallosol-Caviar in eleganten Aufmachungen. Neunaugen, Aalbrücken, Gelecaal, Krabben, Hummern, Dönsungen, Sardines à l'huile (Philippe u. Canaud) und sans à retés. Engl. Pains, Pasteten u. Saucen. Chinesische Thees, ff. Chocoladen, Cacaos. Bisquitts, Knusperchen, Waffeln, Maroccaner Datteln, Feigen, Trauben-Rosinen, Knackmandeln, Paranüsse, Marbots-, Istrianer Haselnüsse, Maronen, Cocosnüsse. Rhein. Frucht-Conserven, Gemüse-Conserven, Californische Aprikosen, Birnen, Brünellen. ff. Gotthard u. Göttinger Wurst u. Schinken zum Aufschnitt. Italienischen Salat, Nürnberger Lebkuchen von F. G. Meißner und Otto Küger. ff. Tafeläpfel, Apfelsinen, Mandarinen. ff. Salon-, Pianino-, Baumkerzen. Allerfeinste französische und deutsche Tafelkäse. Feinsten Düffeldorfer Kaiserpunsch, Jamaica-Rum, Arrak de Goa, feinste Tafel-Liköre.



## Delikatesz-Frühstücks-Körbchen.

Zigarren in eleganten Präsentfächern. ff. Spanische, Bordeaux- und Rheinweine sowie sämtliche Backwaren, garantiert reine Schmelzbutter, Himbeermarmelade, Pflaumenmus in besten, feinsten Qualitäten zu soliden Preisen.

# Noch nicht dagewesen! Centralhalle.

Heute Donnerstag, abends von 6 Uhr an:

**Pöfel-Schweinstöckel mit Klößen und Sauerkraut,** wozu freundlichst einladet

**Emil Weissflog.**

Für Unterhaltung sorgt der kleinste Wirtelmann mit dem Riesenvollbart, 85 cm groß, 35 Jahre alt.

**Konkurrenzlos. Einzig.**

## Kaufmännischer Verein.

Freitag, den 9. d. M., abends 9 Uhr:

### Monats-Versammlung.

Neuwahl zum Fabrikanten-Ausschuß. Beschlußfassung über Eingänge von der Handelskammer. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Der Vorstand.**

**Das Kirchen-Konzert am nächsten Sonntag** beginnt bereits um 4 Uhr (nicht 5 Uhr) nachmittags. (S. redakt. Teil.)

## Kleiderstoffe

— hochmoderne Neuheiten —

in allen Farben, allen Webarten, verkaufe jetzt zu bedeutend herabgesetzten, auffallend billigen Preisen.

Einen Posten zurückgesetzte

### Kleiderstoffe und Reste

zum Ausfuchen, für nur 1,00 Mk. pro Meter durchschnittlich, empfiehlt

**A. J. Kalitzki Nchf.,**

Inh.: H. Neumann.

Ersterwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Auskunft gibt die Expedition dieses Blattes.

Bettdamaste  
Tischtücher  
Handtücher  
Servietten

sowie alle  
Aussteuerartikel

als:  
Damen- Hemden  
Jacken  
Beinkleider

in großer Auswahl.

**C. G. Seidel.**

## Richard Wimmer,

Herrenmodegeschäft.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe mein reichhaltiges Lager in deutschen und engl. Anzugs- und Paletots-Neuheiten in Erinnerung und empfehle mich zur Anfertigung eleganter, gutstehender Herren- u. Knaben-Garderobe bei billigster Preisberechnung.

Neuheiten in wollenen, seidenen und Sammetwesten.

## Zahnatelier H. Scholz, Neumarkt Nr. 3, part.

Künstliche Zähne und Gebisse schmerzlos; beste Qualität und tadelloser Sitz garantiert. Pfombieren sorgfältig und schonend mit besten Füllungen, Garantie. Zahnziehen u. f. w. sicher und schmerzlos. Langjährige Erfahrung! Billige Preise!

**Grafter Sticker** bei hohem Lohn sofort gesucht. Heinrich Meier, Bismarckstr.

# Für Weihnachten

empfehlen wir:

### Von 5—10 Mark.

Paneele, Konsole  
Erkertischchen und Hocker  
Bauern Tischchen  
Wandschränken  
Hamsterkasten  
Ofenbänke  
Bücherbretter  
Buffetritze  
Salonsäulen  
Nippes  
Nürnberger Glockenhäuschen

### Von 10—20 Mark.

Nächtische  
Serviertische  
Rauchtische  
Etagären  
Blumentische  
Salonständer  
Klaviersessel  
Schreibfauteuils  
Schaukeifauteuils  
Erkerfauteuils  
Lederstühle

### Von 20—50 Mark.

Notenschranke  
Wein- und Cigarren-Schränke  
Teetische  
Teewagen  
Staffeleien  
Klavierbänke  
Frisier-Toiletten  
Damen-Arbeitsstühle  
Selbststellbare Fauteuils  
Chaiselongues  
Kunstfiguren

### Von 50—100 Mark.

Phantasieschränken  
Damenschreibtische  
Nähschreibtische  
Herrenschreibtische  
Bücherschränke  
Salontische  
Ausziehtische  
Patent-Spieltische  
Erker  
Vorsaalgarderoben  
Sofas, Ottomanen

### Von 100—200 Mk. und mehr.

Buffets  
Kredenzschränke  
Herrenschreibtische  
Amerik. Roll- und Flachpulte  
Bibliothekschränke  
Salonschränke  
Sofa-Umbauten  
Englische Klubfauteuils  
Patentierete Schlafsofas  
Elegante Polstergarnituren  
Kompl. Zimmereinrichtungen

In unserer **Spezialabteilung für Innen-Dekoration:**

### Von 1.50—5 Mark.

Ruhekissen  
Bettvorlagen  
Felle  
Tischdecken  
Kokosmatten  
Palmen

### Von 5—10 Mark.

Portiären  
Gardinen und Stores  
Vitrinen  
Fenstermängel  
Plüsch-Teppiche  
Linoleum-Teppiche

### Von 10—20 Mark.

Chaiselonguedecken  
Tischdecken (Plüsch, Tuch)  
Fenster- und Türdekorationen  
Gobelins  
Cretonne, Gardinen  
Bettdekorationen

### Von 20—50 Mark.

Tapestry-Teppiche  
Velvet-Teppiche  
Tournay-Teppiche  
Plüsch-Divandeen  
Echte Djidjims  
Bilder, gerahmt

### Von 50—200 Mark.

Aparte Uebergardinen  
Echte Kelims  
Echte Perser-Teppiche  
Smyrna-Teppiche  
Kompl. Zimmer-Linoleum  
Wanddekoration, f. Chaisel, etc.

Zur durchaus zwanglosen Besichtigung unserer Ausstellungs-Räume laden wir höflichst ein.

Photographische Abbildungen stehen bei näheren Angaben über die Art des Gegenstandes gern zur Verfügung.

Sonntags von 11—7 Uhr geöffnet.

# Rother & Kuntze, Möbelfabrik

Kronenstrasse 22

CHEMNITZ

Kronenstrasse 22.

## Flüssige Bronzefarben

für den Hausgebrauch  
ff. Hochglanzbronzen  
Bronzetinktur  
empfiehlt bestens

**H. Lohmann.**

## Gummischuhe:

Petersburger, Rigaer u. Mannheimer, für Damen von 2,50 und für Herren von 3,50 Mk. an bei

**Hermann Rau.**

## Klauen-Oel

präpariert für  
Nähmaschinen  
u. Fahrräder  
**H. Möbius & Sohn,**  
Hannover, London, Basel.

## Plüschdecken

von Mark 9,75 bis 25,00  
zu jedem Möbelbezug passend, vorrätig od. schnell lieferbar. Bitte um Farbenprobe u. Tischgröße. Versand-Geschäft  
**Paul Thum, Chemnitz.**  
Preisliste franko.

## Vom Baby bis zum Backfisch

wissen alle die Lederbissen zu würdigen, welche mit Dr. Oetker's Backpulver bereitet sind. Rezeptbücher liegen heute der Stadtausgabe unserer Zeitung bei, damit jede Mutter ihren Lieblingen nicht nur wohlgeschmeckende, sondern auch sehr nahrhafte Kuchen und Bäckereibereitungen kann. Viele Nachahmungen werden angeboten und verlangt man beim Einkauf ausdrücklich Dr. Oetker's Fabrikate, weil diese die besten sind.

vierte  
des  
u. de  
blase  
unfer  
  
e  
  
ficher  
  
fämtli  
  
Herr  
  
nach d  
  
meinde  
  
schon m  
Eratsber  
Parteifü  
schneide  
Widerf  
Soziald  
demokra  
Frieden  
raffende  
dient de  
Stills  
legen.  
jeiner d  
sozialde  
drohung  
deuten r  
  
geäußert  
nicht me  
haupt zu  
träge vor  
der Wa  
W e i h  
da die B  
haben w  
  
Wir hab  
hingewie  
Wiener  
Handel  
In der  
Desterrei  
und es  
Wien un  
Stellen  
Der gef  
Grafen  
allerding  
solches  
und ungs  
lichen B  
diesen B  
über ein  
befriedig  
eine Ver  
  
unter dem  
Paris am